

# **Fachstudien- und Prüfungsordnung für das Fach Linguistische Informatik an der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

Vom 1. Oktober 2007

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2, Art. 58 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Erlangen-Nürnberg folgende Studien- und Prüfungsordnung:

## **§1 Geltungsbereich**

Diese Fachstudien- und Prüfungsordnung ergänzt die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge an der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der Universität Erlangen-Nürnberg - ABStPO/Phil - vom 27. September 2007 für das Fach Linguistische Informatik.

## **§ 2 Umfang und Ziele des Studiums**

- (1) Das Fach Linguistische Informatik kann im Bachelorstudiengang als Erst- oder Zweitfach mit einem Umfang von je 70 ECTS-Punkten, zuzüglich der Bachelorarbeit im Umfang von 10 ECTS-Punkten bei Belegung als Erstfach, studiert werden. Bei Belegung als Erstfach kommen außerdem noch 30 ECTS-Punkte aus dem Bereich der Schlüsselqualifikationen hinzu.
- (2) <sup>1</sup>Im Bachelorstudiengang Linguistische Informatik erwerben die Studierenden Fachkenntnisse der Linguistischen Informatik und die Fähigkeit zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten, einschließlich der entsprechenden Methoden, die eine Grundlage für ein weit gefächertes berufliches Tätigkeitsspektrum darstellen. <sup>2</sup>Diese Kenntnisse und Fähigkeiten werden mit dem Bachelorabschluss nachgewiesen.
- (3) <sup>1</sup>Der Studiengang vermittelt solide sprachwissenschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten in der Programmierung, die die Grundlage der Entwicklung neuer Anwendungen und Methoden der automatischen Sprachverarbeitung bilden. <sup>2</sup>Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Grammatiktheorien und ihrer praktischen Anwendung auf natürliche und formale Sprachen erhalten die Studierenden einen Überblick über den Stand von Theorie und Technik dieses Fachgebiets, der sie zu einem kritischen Umgang damit befähigt.

## **§ 3 Fächerkombinationen**

- (1) <sup>1</sup>Mit dem Fach Linguistische Informatik muss ein sprachwissenschaftliches Fach kombiniert werden. <sup>2</sup>Derzeit kommt dafür eines der folgenden in Frage: Indogermanistik und Indoiranistik, Griechische Philologie, Lateinische Philologie, Mittellatein und Neulatein, Sinologie, Japanologie, Frankoromanistik, Iberoromanistik, English and American Studies, Nordische Philologie, Germanistik, Orientalistik.
- (2) <sup>1</sup>Auf Antrag der Studierenden kann der Prüfungsausschuss Ausnahmen von den in Absatz 1 genannten Kombinationen vorsehen. <sup>2</sup>Die Studierenden tragen selbst Verantwortung für die Studierbarkeit der Kombination.

## **§ 4 Inhalt, Aufbau und Gliederung des Studiums**

- (1) <sup>1</sup>Der Studiengang ist in zwei Phasen gegliedert, in denen folgende Qualifikationen erworben werden:

1. In der Grundlagenphase: Grundlagen der Computerlinguistik (Module „Grundlagen der Computerlinguistik I“, „Grundlagen der Computerlinguistik II“ und „Werkzeuge und Arbeitstechniken“), Grundlagen der Informatik (Module „Grundlagen der Informatik“, „Konzeptionelle Modellierung“, „Datenbanksysteme“ und „Multimedia-Technik“).
2. In der Aufbauphase: Module „Maschinelle Sprachverarbeitung“, „Vertiefungsmodul Computerlinguistik“ und „Praktikum“.

(2) <sup>1</sup>Die erfolgreich abzulegenden Module unterscheiden sich nicht nach der Belegung als Erst- oder Zweitfach. <sup>2</sup>In jedem Fall sind die in Tabelle 1 aufgeführten Module vollständig erfolgreich abzulegen.

### **§ 5 Grundlagen- und Orientierungsprüfung**

Für die Grundlagen- und Orientierungsprüfung müssen im Fach Linguistische Informatik mindestens die Prüfungen des Basismoduls „Grundlagen der Informatik I“ sowie eines der beiden Basismodule „Grundlagen der Computerlinguistik“ erfolgreich abgelegt werden.

### **§ 6 Besondere Bestimmungen für die Bachelorarbeit**

Für die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit ist weitere Voraussetzung im Sinne des § 29 Abs. 2 Satz 2 ABStPO/Phil, dass die erfolgreiche Teilnahme an allen nach § 4 dieser Prüfungsordnung erforderlichen Aufbaumodulen außer „Vertiefungsmodul Computerlinguistik“ nachgewiesen worden ist.

### **§ 7 Schlussvorschriften**

Diese Prüfungsordnung tritt am 1. Oktober 2007 in Kraft.

**Tabelle 1: Module.**

Sem.	Modul	LV	SWS	ECTS	LN
1-2 bzw. 3-4	<b>Grundlagen der Computerlinguistik I</b>	Vorlesung Computerlinguistik 1: Sprachtheorie	2	2	SL
		Übung zu Computerlinguistik 1	2	3	K90'
		Vorlesung Computerlinguistik 2: Formale Sprachen	2	2	SL
		Übung zu Computerlinguistik 2	2	3	K90'
1	<b>Werkzeuge und Arbeitstechniken</b>	Übung Werkzeuge und Arbeitstechniken der Computerlinguistik	2	3	K90'
		Übung Einführung in die Grammatikentwicklung	1	2	K60'
3-4 bzw. 1-2	<b>Grundlagen der Computerlinguistik II</b>	Vorlesung Computerlinguistik 3: Morphologie und Syntax	2	2	SL
		Übung zu Computerlinguistik 3	2	3	K90'
		Vorlesung Computerlinguistik 4: Semantik	2	2	SL
		Übung zu Computerlinguistik 4	2	3	K90'
1-2	<b>Grundlagen der Informatik</b>	Vorlesung Grundlagen der Informatik	3	7,5	K90'
		Rechnerübung zu Grundlagen der Informatik	1		
		Tafelübung zu Grundlagen der Informatik	2		
2 oder 4	<b>Konzeptionelle Modellierung</b>	Vorlesung Konzeptionelle Modellierung	2	2,5	K90'
		Übung zu Konzeptionelle Modellierung	2	2,5	
3 oder 5	<b>Datenbanksysteme</b>	Vorlesung Datenbanksysteme	2	2,5	K90'
		Übung zu Datenbanksysteme	2	2,5	
2 oder 4	<b>Multimedia-Technik</b>	Multimedia-Technik	2	2,5	SL
4-5	<b>Maschinelle Sprachverarbeitung</b>	PS Maschinelle Sprachverarbeitung	2	6	R+HA+ K90'
		PS Programmierung	2	4	K90'
5-6	<b>Vertiefungsmodul Computerlinguistik</b>	Praktisches HS	2	5	R + HA
		Theoretisches HS	2	5	R + HA + MP20'
6	<b>Praktikum</b>	Vierwöchiges Praktikum		5	
		Praktikumsberichte und Besprechung (Einzeltermine)			

PS = Proseminar; HS = Hauptseminar; K = Klausur; MP = mündliche Prüfung; HA = Hausarbeit; R = Referat; SL = Studienleistung; BA = Bachelorarbeit; PB = Praktikumsbericht

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Erlangen-Nürnberg vom 25. September 2007 und der Genehmigungsfeststellung des Rektors vom 1. Oktober 2007.

Erlangen, den 1. Oktober 2007

Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske  
Rektor

Die Satzung wurde am 1. Oktober 2007 in der Universität Erlangen-Nürnberg niedergelegt; die Niederlegung wurde am 1. Oktober 2007 durch Anschlag in der Universität Erlangen-Nürnberg bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 1. Oktober 2007.